Inhalt

Grußwort 3

Inhalt 4

Vorwort 6

Darstellung der Werkstatt Religionen und Weltanschauungen
(Ruthild Hockenjos) 8

Dialog-Teilnehmer/-innen/Lesezeichen 9

Kernbausteine des Dialogs
(Barbara Weber) 11

Fachtexte

Geschlechterrollen: Tradition oder Religion?
Antworten aus der Werkstatt Religionen und Weltanschauungen 14

Tradition oder Religion/Weltanschauung?
(Ursula Röper) 19

Selbstverständlich gleichberechtigt!?
Geschlechterrollen im Kontext von Einwanderung und Religion
(Ursula Boos-Nünning) 24

Zwischen Gott und Alltag
– neue Chancen in der Arbeit mit Jungen
(Olaf Jantz) 37

Materialien

Ausgewählt …	52	
Einführung in den Materialteil	56	
Afrikanische Religionen · Dialoge | Quellentexte	58	
Bahá'ítum · Dialoge | Quellentexte	66	
Buddhismus · Dialoge | Quellentexte	74	
Christentum · Dialoge | Quellentexte	84	
Hinduismus · Dialoge | Quellentexte	102	
Islam · Dialoge | Quellentexte	114	
Judentum · Dialoge | Quellentexte	134	
Sikhismus · Dialoge | Quellentexte	144	
Weltlicher Humanismus · Dialoge | Quellentexte	150	

Zum Schluss

Interreligiöse Tipps	158
Glossar (Christoph Schmälzle)	160
Impressum | Kontakt	165

Grußwort

Der interreligiöse Dialog ist eine wichtige Voraussetzung für ein vorurteilfreies und tolerantes Miteinander der Religionen und Kulturen. Politische Bildung und interreligiöses Lernen stehen dabei vor einer besonderen Aufgabe: Es gilt zu lernen mit religiösen Gemeinschaften zu leben, auch wenn sich unsere Gesellschaft immer weiter von religiösen Traditionen und Regeln zu entfernen scheint. Unser religiös und weltanschaulich neutraler Staat ist selbst ein Ergebnis schmerzhafter Modernisierungsprozesse. Er ist aber auch mit dem Grundgesetz und den Länderverfassungen Garant für die Freiheitsrechte, die eine ungehinderte Religionsausübung gleich welchen Glaubens ermöglichen.

Die religiöse Vielfalt in unser Gesellschaft wird durch Migration erweitert und in der Folge der Entwicklung Deutschlands zu einem Einwanderungsland werden Fragen gelingender Integration immer häufiger gestellt. Eine gelungene Integration muss sich auf alle Lebensbereiche beziehen und religiöse Bedürfnisse selbstverständlich einschließen. Die Anerkennung der Realität religiöser Vielfalt und die Behandlung dieser Fragen in der politischen Bildungsarbeit sind ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Integrationsbereitschaft der Mehrheitsgesellschaft: Wenn in der politischen Bildungsarbeit die kulturelle und religiöse Vielfalt bewusst behandelt wird, eröffnen sich Möglichkeiten, Menschen mit Migrationshintergrund in die Arbeit einzubeziehen. Sie selbst und ihre familiären Traditionen erhalten eine Wertschätzung und über das gegenseitige Verständnis hinaus kann es so gelingen, die notwendige Atmosphäre der Anerkennung zu schaffen.

Der vorliegende Band berichtet von der Arbeit eines offenen Arbeitskreises in der Werkstatt der Kulturen in Berlin. Menschen verschiedener Religionen und Weltanschauungen treffen sich regelmäßig, um miteinander über ihnen wichtige Fragen ihres Glaubens zu sprechen. Zwei Jahre lang haben sie sich mit dem Thema „Geschlechterrollen" auseinandergesetzt, das in allen Religionen eine zentrale Bedeutung einnimmt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben einander zugehört, miteinander diskutiert und immer wieder Dinge, die ihnen wichtig waren, erklärt. Der vorliegende Band dokumentiert diesen Prozess und macht die Dialoge nachvollziehbar. Die Texte und die Materialien ermöglichen Lehrenden, solche Dialoge mit Angehörigen verschiedener Religionen vorzubereiten und mit ihren Lerngruppen ertragreich durchzuführen.

Ich halte das ehrenamtliche Engagement und die Arbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der „Werkstatt Religionen und Weltanschauungen" für sehr wichtig und freue mich darüber, die Ergebnisse in dieser Reihe veröffentlichen zu können.

Thomas Krüger

Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung